

So viel Wasser rund um Berlin und Potsdam - ein Lieblingsort

Erfasst am : 12. Juli 2008 02:28 | Erfasst von : Martin

Verknüpfte Kategorie(n): Fotos, Umwelt, Reisen

So, nun bin ich zurück vom dritten Trip nach Berlin dieses Jahr. Genauer war ich eine Woche lang in Liebenberg im Löwenberger Land und danach eine Woche in Potsdam.

Während die erste Woche die eines Seminars war, lebe ich in der zweiten Woche in dem gerade in der Renovation befindlichen Altbau eines Freundes. Der machte die Arbeit selbst, so dass ich eigentlich in einer Baustelle lebe. Im dreistöckigen Haus war die unterste Wohnung grad mal mit wenigstens einem funktionierenden Klo ausgestattet. Dusche klappte noch gar nicht. Dafür durfte ich jeweils am Morgen zuerst 1'100 Meter spazieren, um in Alt Nowawes in einer Werkstatt duschen zu können. Natürlich gab's genau kein Internet.

Zum Glück hatte ich grad für meinen neuen Laptop eine neue WAN-Karte mit HSDPA gekauft ... die bescherte mir sogar Video über Zattoo. Dass ich damit aber auch wieder eine Ladung Dreck gefischt habe, nicht an Hardware, aber an Software dazu, das ist eine andere sehr ärgerliche Geschichte gewesen. Gemerkt habe ich es natürlich erst in Potsdam, der Test bei mir zuhause ging (natürlich) gut.

In Potsdam selbst durfte ich mit dem Wagen meines Freundes, netterweise ein US BMW Cabrio mit Automat, in der Gegend rumfahren. Es ist schön toll, all die Alleen in der Gegend. Erst recht in den Ostgebieten, südöstlich von Berlin. Dort fühlte man sich selbst mit dem Auto in den grossen Wäldern fast verloren oder einsam ... denn die Deutschen rasen auf den Autobahnen, ich cruiste über Landstrassen ... die Impulse der Natur strömten intensiv ein. Ich liebe das, es gibt nichts Schöneres für mich als in Ruhe und Gelassenheit durch die Natur zu fahren, halten zu können, wann und wo ich will.

Denn frei von Zeitdruck finden sich schöne Plätze, hier an irgend einem Fluss ...

Bin ich selbst in Ruhe und Stille, erlauben mir die Tiere, sie nah zu beobachten und ab und an ein Foto zu machen.

Grün ist es aber nicht nur auf dem Land, sondern in der Stadt selbst. Potsdam gilt als die grünste Stadt Europas - glaub ich sofort, wenn ich Stadt-Wohnhäuser im "Wald" sehe:

In Alt Nowawes, so sagte mir mein Freund, habe der Kaiser ehemals holländische Weber angesiedelt, was zum dort typischen Strassenbild führte.

Der Strasse angrenzend ist eine ca 6 Meter breite Wiesenzone, auf der die Weber damals die Stoffe zum Gerben unter die Sonne legten. Heute bieten diese Zonen Platz für schöne kleine Kneipen. Zum Glück auch unter Bäumen, denn zum Gerben heiss wurde es unter der prallen Sonne.

Heiss war es in Berlin, grausam im Stau spürbar, weil doch grad die letzten 200

Meter vor dem Brandenburger Tor umgeleitet waren - der Empfang der Deutschen Nationalmannschaft war grad tags zuvor. So standen alle Autors für ca. 400 Meter fast 45 Minuten. Dafür gab's dann Blicke in die Arbeitszukunft in Berlin ...

Unerwarteterweise fand ich sogar Schweizer Relikte in der Gegend um Babelsberg ...

Andere Fabeltiere wie den Moby Dick erwartete ich hingegen nicht zu finden in den Kanälen und Seen rund um Potsdam. Trotzdem gab's da einen:

Zum Abschluss meines Aufenthalts war eine Bootsfahrt auf dem Schnellboot meines Freundes angesagt. Zuvor genehmigten wir uns noch ein paar gute Kuchenstücke in einem Strassenkaffee im Herzen Potsdams. Dass es dort Gutes gibt, haben die Spatzen offenbar auch schon längst geschnallt, so dass sie mir relativ leicht Modell standen, während wir am Frühstücken waren.

Dann endlich aufs Wasser. In den Kanälen herrschte reichlich Bootsverkehr, so dass man sich schon wie im Stau auf der Autobahn fühlte ...

So dümpelten wir denen halt nach ... immerhin konnte mein Freund und Kapitän sich dann auch mal einen genehmigen.

Etwas erstaunt war ich dann noch, dass er meinte, wir führen noch kurz bei Adli ein. Die haben doch tatsächlich einen Anlegeplatz nur für Aldi Kunden. So kann der Obermacker angeben, er fahre mit dem Schiff zum Aldi. Gestimmt hat's, aber der Aldi war auch per Auto erreichbar, keine grosse Show, mit dem Kahn anzulegen ... zumal da grössere Pötte schon die Anfahrt versperrten ...

Dafür erlaubt das langsame Fahren auf den Kanälen Blicke an tolle Stellen, öffentliche ...

... wie auch private, solche der wohl oberen Zehntausend ...

Natürlich kreuzte der Moby Dick auch wieder unseren Kurs ...

Ob die hier aber wirklich soweit gerudert sind, bezweifle ich ... auf jeden Fall mussten wir schön langsam dahinkuttern, solange solche in der Nähe waren ...

... denn immerhin, wenn mein Freund Gas gab und der 6.5 Liter Motor das Wasser aufwühlte, war die Heckwelle doch beeindruckend und hätte einige kleine Boote in Bedrängnis gebracht.

Doch statt den Abend mit den Freunden so zu beenden ...

galt es für mich, um knapp 20h00 auf dem Flugplatz zu sein. So wurde ich vom Vater meines Freundes am Steg wieder empfangen und nach Tegel gefahren. Es

fiel mir schon sehr schwer, diese Stimmung, dieses Erlebnis, diese schöne Gegend zu verlassen ...

Ich liebe diese Gegend. Ich würde viel drum geben, an diesen Wassern ein kleines Häuschen mit etwas Land zum Leben nutzen zu dürfen.

Wer also etwas wüsste ... sofort anrufen ... ne Provision gäb's schon ... :-)